

3 DIESE WOCHE IN MUSEEN UND GALERIEN

Leif Trenkler. Peter Bichsel. Originalgrafik

Kontrastreich

Alles schön bunt hier. An intensivem Farberlebnis mangelt es den neuen Arbeiten von Leif Trenkler, 54, wahrlich nicht. Auch sind die Licht-Schatten-Kontraste stark, und die Motive scheinen einem Katalog für **Luxusferien** entnommen zu sein. Der in Köln lebende Künstler zählt zu den ersten Vertretern der Neuen Figuration in Deutschland und hält mit seiner realistischen Malerei scheinbar belanglose Begebenheiten fest, die den Betrachter dennoch fesseln. **REA**



Katz Contemporary Zürich. Bis 4. 4., Di–Fr 11–18 Uhr, Sa 12–16 Uhr,
Tel. 044 212 22 00, www.katzcontemporary.com

Intensiv

Konzentriert, leicht lächelnd, die Zigarette in der Hand: Peter Bichsel 1969 – er war 34-jährig – während eines Interviews mit Ilse Heim für die «Annabelle». Am 24. März wird nun der Kurzgeschichtenschareiber und Kolumnist (auch bei der *Schweizer Illustrierten*) **achtzig** Jahre alt. Aus diesem Anlass zeigt die Fotografin und spätere Filmemacherin Elsbeth Leisinger 16 ihrer damaligen Aufnahmen. Ob Bichsel bei der Eröffnung anwesend sein wird, ist noch ungewiss. **KM**



Freitagsgalerie Imhof Solothurn. 6.–28. 3., Fr 16–20 Uhr, Sa 14–17 Uhr,
Tel. 032 622 64 34

Farbbrillanz

Cibachrome ist ein Bildträger, der der Farbfotografie den Weg in die Kunst geebnet hat. Bis heute steht **Cibachrome** als fester Begriff für überragende Farbsättigung. Auch die Brillanz ist unübertroffen, wie «Das trunksame Schiff» (2014/2015) von Andreas Züst zeigt. In der aktuellen Edition sind auch ausgewählte Abzüge von Andrea Good, Simone Kappeler, Florio Pünter, Gaudenz Signorell sowie Lithografien von Marc Bauer zu sehen. **REA**



Edition VFO, Verein für Originalgraphik Zürich. Bis 1. 4., Mi 15–20 Uhr, Sa 14–17 Uhr,
geschlossen: 28. 3./4. 4., Tel. 044 241 53 00, www.edition-vfo.ch

4

OPERETTEN-THEATER

Glücklich ist, wer vergisst

Sie ist eine der populärsten Operetten weltweit: «Die Fledermaus» von Johann Strauss, der auch das geflügelte Wort «Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist» entstammt.

Das heiter fröhliche Bühnenstück von 1874 ist eine spritzige **Verwechslungskomödie** mit eingängigen Melodien und einträchtigem, wenn auch weit vorhersehbarem Happy End. Regie führt Jean Grädel, die musikalische Leitung haben Beat Blättler und Andreas Brenner. **REA**

Theater Arth Schwyz

Diverse Daten im März, jeweils um 20 Uhr, Sa um 19.30 Uhr, Tel. 041 855 34 20, www.theaterarth.ch

